

Die
„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehuc in Dippoldiswalde.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirt-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und complicate
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Eingel-
sandt, im redaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Nr. 67.

Dienstag, den 12. Juni 1883.

48. Jahrgang.

Einige Reformen der Gewerbeordnung.

In der gegenwärtigen Reichstagsession hat wohl kaum eine Vorlage mehr Staub aufgewirbelt, als die Novelle zur Gewerbeordnung, doch jetzt, wo die mühseligen und hitzigen Beratungen über dieselbe geschlossen sind und die beantragten Aenderungen mit einer knappen Mehrheit zum Gesetz erhoben wurden, lassen sich dieselben ruhiger beurtheilen und man wird finden, daß die Neuerungen in der Gewerbeordnung mehr Licht- als Schattenseiten enthalten und jedenfalls dazu beitragen werden, einige gefährliche Auswüchse der Gewerbefreiheit, von der bekanntlich nicht alle Menschen einen ehrbaren und menschenwürdigen Gebrauch machen, zu beschneiden und zu unterdrücken. Mit gar manchem Gewerbe ist ein Mißbrauch, ein sittliches Aergerniß im Handumdrehen verknüpft und es läßt sich daher wohl empfehlen, von vornherein von den betreffenden Personen einige Garantien für ihr Vorhaben zu verlangen, als erst nach vollzogenem Aergerniß oder Benachtheiligung auf Abhilfe zu sinnen. Wenn daher die Novelle zur Gewerbeordnung die Konzessionsbedingungen für diejenigen Sing- und Schauspielere verschärft, die, ohne ein höheres künstlerisches Interesse zu verfolgen, sich leicht in der Art der leichtfertigen Ringeltangel produzieren, so wird man darin nur ein berechtigtes Streben erkennen müssen, die öffentliche Moral nicht auf lockere Pfade gerathen zu sehen. Was indessen die öffentlichen Tanzbelustigungen, welche man auch einschränken wollte, anbelangt, so bleibt es bei den bisherigen landesgesetzlichen Bestimmungen. Tanz- und Schwimmunterricht, sowie Gefinde-Vermiethung und Pfandleihgeschäfte sollen künftig nur von solchen Personen betrieben werden, welche eine gewisse Zuverlässigkeit nachweisen können. Derselben Beschränkung unterliegen alle anderen Vermittelungsgeschäfte, die Winkeladvokatur, Auktionswesen u. s. w. Da notorisch auf diesen Gebieten viel geschwindelt wird, so kann das Publikum verschärfte Maßregeln gegen Stellen- und Heirathsvermittler, Gütermakler und Auktionäre nur gutheißen, denn es soll damit doch nur erreicht werden, daß diese Gewerbe allmählich in bessere Hände kommen. Verschärft sind auch im Interesse des für Friedens- und Kriegszwecke hochwichtigen Pferdebestandes die Vorschriften für Hufschmiede und im Interesse der öffentlichen Sicherheit ist der Handel mit Sprengstoffen (Dynamit, Pulver u. s. w.) nur besonders zuverlässigen Personen zu übertragen. Bedenken erregen könnten in mancher Beziehung die einschränkenden Bestimmungen für den Hausirhandel und den Gewerbebetrieb im Umherziehen, zumal das Kolportagewesen, denn hier hat man entschieden mit dem Umstande zu rechnen, daß diese Gewerbe ihre Licht- und Schattenseiten haben und daß es vielleicht ungerecht wäre, die Personen dieser Stände als bedenkliche Individuen unter eine Kontrolle zu stellen, wo doch das Publikum schließlich gar nicht nöthig hat, von Hausirern oder Gewerbetreibenden im Umherziehen etwas zu kaufen. Es ist indessen mit dem Umstande zu rechnen, daß das übertriebene Hausiren und Gewerbetreiben im Umherziehen in den meisten anständigen Volkskreisen als eine Art Landplage angesehen wird und die Hausirer und Gewerbetreibenden im Umherziehen auch oft genug die Thorheit des Publikums weiblich ausnutzen und des guten Endzweckes halber sind daher auch jene einschränkenden Maßregeln zu billigen, wobei wir allerdings die Bitte nicht unterdrücken können, daß gegen das arme Volk der Hausirer nicht mit allzugroßer Strenge bei Ertheilung der Legitimation verfahren werden möge.

3. Sitzung des Bezirks-Ausschusses

der kgl. Amtshauptmannschaft, am 26. Mai.

Dem Restaurateur Max Fischer in Schmiedeberg, welcher zeitlich die Erlaubniß zum Schankbetriebe nur auf die Zeit, wo die Postpassagierstube in seinem

Hausgrundstücke sich befinden werde, befaß, wurde in heutiger Sitzung unbeschränkte Schankkonzession, in- gleichem das Befugniß zum Ausspannen und Krippen- setzen auf die Dauer seiner Besitzzeit ertheilt. Ebenso genehmigte der Bezirks-Ausschuß diesmal im Hinblick darauf, daß Lungwitz nach neuerlich erfolgter Zurück- ziehung einer Schankkonzession nur noch eine Schank- stätte, den Gasthof, besitze, das erneute Schankkonzessions- gesuch des Hausbesizers Gutte in Lungwitz. Auch wurden dem neuen Besitzer des Pagig'schen Gasthofs in Kreischa, Illig, die zum Betriebe dieses Gasthofs nöthigen Konzessionen ertheilt, während rüchlich des Gesuches Grahl's in Reinhardtgrünna um Kon- zession zum Bier- und Weinschank eine anderweite Vernehmung mit dem Gemeinderathe daselbst für nöthig erachtet, die Gesuche des Restaurateur Thiele in Glashütte um Konzession zum Branntweinschank und Gustav Grahl's in Hausdorf um Konzession zum Branntweinkleinhandel aber im Mangel eines dies- falligen örtlichen Bedürfnisses abgelehnt wurden.

Anlangend die vom kgl. Forstfiskus beantragte Einziehung des sogenannten Ringelweges im Rechen- berger Staatsforstrevier als eines öffentlichen, so er- achtete der Bezirks-Ausschuß dieselbe zur Zeit und so lange nicht die schon jetzt für den öffentlichen Verkehr ungenügende, an einzelnen Stellen bei Glatteis nur mit Lebensgefahr passbare Grünwalder Landstraße, auf welche der gesammte Grenz- und Zollverkehr von Holzhan im Falle gedachter Einziehung gewiesen werden würde, entsprechend verbreitert und theilweise verlegt oder dem dringenden Wunsche der dortigen Gegend nach Herstellung einer Straße im Muldenthale von Dienemühle aufwärts nach Böhmisches Molbau bis zum Anschluß an die neue Molbau-Neustädter Straße und Verweisung des Zoll- und Grenzverkehrs auf diese Straße Rechnung getragen worden sei, für bedenklich.

Dagegen wurde dem Antrage der Gemeinden Schönfeld und Ammeltsdorf auf gänzliche Einziehung des beim alten Schulgebäude in Ammeltsdorf abzwei- genden und nach Schönfeld führenden Kommunikations- Weges unter Zurückweisung eines als unbegründet sich darstellenden Widerspruchs der Gemeinde Herms- dorf bei Frauenstein, ingleichen dem Antrage der Ge- meinden Wendischcarsdorf, Hermsdorf und Quohren auf Einziehung des von der Dresden-Altenberger Chaussee nach Hermsdorf und dem Wiltschbergstein- brüche führenden Kommunikations-Weges als eines öffentlichen, unter Beibehaltung desselben als Wirth- schaftsweg für die betreffenden Grundstücksbesitzer und namentlich auch für die fiskalische Straßen- und Forst- verwaltung nach erklärter Uebernahme desselben in fiskalisches Eigenthum und zur ferneren Unterhaltung, stattzugeben beschloßen.

Rüchlich der Dismembration bei Fol. 2 von Paulsdorf wurde die erbetene Dispensation ertheilt, wogegen dieselbe bezüglich der Abtrennungen von Fol. 24 von Schönfeld, da nicht durchweg die Kon- solidation der Trennstücke mit anderen Gütern beab- sichtigt sei, vielmehr für einzelne Trennstücke ein be- sonderes Follum angelegt werden solle, versagt wurde.

Anlangend die auf Anregung zweier Amtshaupt- mannschaften und bez. Chausseeinspektionen von mi- nisterieller Seite gestellte Frage, ob nicht der Trans- port außergewöhnlich großer Lasten auf Chausseen und Wegen zum Gegenstande einer über das ganze Land sich erstreckenden allgemeinen Anordnung zu machen und hierbei als Grenze, von welcher an eine vorherige Anmeldung des Transportes bei der Wegebaubehörde stattzufinden habe, ein Gewicht von 7500 kg (150 Etr.) bei Chausseen, von 5000 kg (100 Etr.) bei Kommuni- kationswegen anzunehmen sei, im Uebrigen aber die Unternehmer solcher Transporte zu Tragung der durch Ausführung der an den betreffenden Chausseen und Wegen im einzelnen Falle nothwendig gewordenen außerordentlichen Herstellungen, wie Verstärkung von Brücken und dergleichen entstandenen Kosten für ver-

pflichtet zu erklären seien, so kam der Bezirks-Ausschuß auf die speziell für den hiesigen Bezirk rüchlich der Belastung der Kommunikationswege getroffenen Be- stimmungen zurück. Darnach darf die Ladung eines Frachtfuhrwerks auf den Kommunikationswegen im hiesigen Bezirke an Gewicht nicht mehr als 4000 kg (80 Etr.) betragen, und muß die Felgendeslagbreite bei einer Last von 50 Etr. und mehr mindestens 10,5 cm betragen. Der Bezirks-Ausschuß sprach sich in Beantwortung der vorliegenden Frage im Sinne dieser, unter Berücksichtigung der hiesigen Gebirgslage getroffenen Bestimmungen aus, nicht ohne hierbei zu- gleich auf die großen Schwierigkeiten einer Gewichtsermittlung im gegebenen Falle, sowie auf die sonstigen in der Verschiedenheit der lokalen und Verkehrsver- hältnisse begründeten Bedenken hinzuweisen, welcher einer einheitlichen Regelung dieser Frage entgegenstehen.

Gegen mehrere unwesentlichere Nachtragsbestim- mungen zum Ortsstatut von Altenberg ging dem Bezirks-Ausschuß vorbehaltlich einer redaktionellen Aen- derung Bedenken nicht bei. Auch genehmigte er den Beschluß des Gemeinderaths zu Lipsdorf, welchem zufolge die Gemeinbeanlagen künftig zu $\frac{2}{3}$ nach Grund- steuereinheiten und zu $\frac{1}{3}$ nach Köpfen erhoben werden sollen, erließigte sodann mehrfache Bezirksvermögens- Angelegenheiten, wählte an Stelle des Herrn Haupt- mann Aker Herrn Privatw. Jonbi in Ulberndorf in das Direktorium der Bezirksanstalt und trat hierauf in Berathung über den vom Ausschusse des Sächsischen Feuerweh-Verbandes ausgearbeiteten Gesegentwurf, betreffend das Feuerlöschwesen im Königreich Sachsen. Gegen die wesentlicheren Bestimmungen dieses Entwurfs, wie beispielsweise das darnach neu zu begründende Institut der Brandinspektoren, deren Geschäfte recht wohl füglich den Brandversicherungs- inspektoren mit übertragen werden könnten, weiter gegen die im Entwurfe festgesetzten behördlichen Kom- petenzverhältnisse und Befugnisse der Brandinspektoren, die Uniformirung der Pflichtfeuerwehr zc., machte der Bezirks-Ausschuß ganz erhebliche Bedenken geltend und bezeichnete am Ende seiner Berathung den Gesegentwurf, in welchem übrigens nähere Bestimmungen über das Verhältnis der Pflichtfeuerwehr zur freiwilligen Feuer- wehr da, wo Beide in einem Orte neben einander be- ständen und zwar speziell über die Oberleitung bei diesem gemischten Systeme, sowie ferner feuerpolizeiliche Bestimmungen zu Abwendung von Feuergefahr, ähn- lich denjenigen in der alten Dorffeuerordnung vom 18. Februar 1775, zu vermischen seien, in der vor- liegenden Fassung als undurchführbar.

In Bezug auf das von der Gemeinde Beer- walde erworbene Räder'sche Gut genehmigte der Aus- schuß die beabsichtigten Abtrennungen und zwar betreffs des von der Gemeinde zurückbehaltenen Komplexes unbedingt, rüchlich dagegen der übrigen abzu- trennenden Flächen unter Konsolidationsbedingung, ertheilte auch zu der Veräußerung des verbliebenen Gutsstammes die nach § 97 d der revidirten Land- gemeinbeordnung erforderliche Genehmigung.

Von einer Vertretung des Straßenwärters Hey- mann auf der Bezirksstraße Dippoldiswalde-Glashütte während der 14 tägigen Einberufung desselben zum Militär, sah der Bezirks-Ausschuß ab.

Das von der Gemeinde Fürstenaufgestellte Regulativ über Erhebung von Besitzveränderungsab- gaben gab zu Ausstellungen keine Veranlassung und wurde der Amtshauptmannschaft die demgemäße Bericht- erstattung hierauf überlassen.

Mit der Hinzufügung der dormalen noch das Fol. 96 des Grund- und Hypothekenbuchs für Dorf Bärenstein bildenden in den Besitz der Ritterguts- herrschaft Bärenstein gelangten Grundstücke zum Ritter- gut Bärenstein, erklärte man sich einverstanden und einigte sich endlich der Bezirks-Ausschuß noch dahin, daß die Erlaubniß zum Auschank von Branntwein in Obsthütten auch in diesem Jahre von der Beibringung

des Nachweises über die Zahlung einer Pachtsumme von mindestens 100 Mk. abhängig gemacht werden solle. Die Sitzung dauerte von Vormittags 10 bis Nachmittags 2 Uhr.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Außer dem Pirnaer Gewerbeverein, der unsere Ausstellung am 19. Juni besuchen wird, unternehmen auch der landwirtschaftliche Verein für Lohmen und Umgegend und der landwirtschaftliche Verein der Pirnaer Hochebene am 17. Juni Exkursionen zum Besuche der landwirtschaftlichen Ausstellung.

Nachdem nunmehr die Anmeldungen zu unserer Ausstellung beendet und zusammengestellt sind, ergibt sich eine so stattliche Menge der verschiedensten Thiere und Gegenstände, daß das Komitee gar wohl voraussetzen darf, es werde jeder Besucher von derselben befriedigt werden. Sind doch in der landwirtschaftlichen Abtheilung z. B. an Thieren von 67 Ausstellern 252 Nummern und an landwirtschaftlichen Produkten, Maschinen, Geräthen u. s. w. von 31 Ausstellern 122 Nummern angemeldet und zwar aus folgenden Ortschaften, welche natürlich zum großen Theil mehrfach vertreten sind: Berreuth, Börnersdorf, Bärenfels, Börnchen bei Glashütte, Gunnersdorf bei Glashütte, Ober-Gunnersdorf bei Klingenberg, Dippoldiswalde, Dittersdorf b. Glashütte, Falkenhain, Glashütte, Hirschbach, Hartmannsdorf bei Frauenstein, Johnsbach, Kreischa, Luchau, Lungwitz, Leutewitz, Raffau, Niederfrauenndorf, Raundorf bei Schmiedeberg, Niederpöbel, Obercarsdorf, Oberhäslisch, Preyschendorf, Possendorf, Quohren, Reichstädt, Reinholdshain, Reinhardtsgrünna, Rehefeld, Schlottwitz, Schmiedeberg, Ullersdorf, Waltersdorf, sowie von Mitgliedern des landwirtschaftlichen Vereins in Dresden und Freiberg. — Auch die gewerbliche Abtheilung wird die schönen, ihr zur Verfügung stehenden Räume in und vor Schulhaus und Turnhalle nunmehr bis auf den letzten Platz füllen, und sehen wir, wenn namentlich gutes Wetter ist, einigen wirklich festlichen und genussreichen Tagen entgegen.

Dippoldiswalde. Die Frequenz auf der schmalspurigen Sekundärbahn Hainsberg-Schmiedeberg im Monat Mai gestaltete sich in folgender Weise auf den einzelnen Stationen und Haltestellen:

	Tourbillets.		Tagesbillets.		Wristär-billets.
	II.	III.	II.	III.	
Dresden . . .	105	540	515	2122	—
Hainsberg . . .	121	1097	239	1769	—
Dippoldiswalde . . .	92	957	299	1891	—
an den Haltestellen	261	2239	182	2455	—
Sa.	579	4833	1235	8237	—

14884

Demnach bis jetzt (von Januar 1883 an) 41501 Billets. Befördert wurden im selben Monat 1,507,243 Kilogramm Güter, demnach bis jetzt (von Januar 1883 an) 6,481,323 Kilogramm Güter.

Zweifellos durch das Wegwerfen eines noch brennenden Zündholzes oder einer noch glimmenden Zigarre ist am Nachmittag des 3. Juni in dem Hrn. Gutsbesitzer Rant in Luchau gehörigen Kiefergehölz ein geringer Waldbrand entstanden, aber von dem Wirthschaftsgehilfen Max Böhme und dem Handarbeiter Reichel rechtzeitig gesehen und unterdrückt worden.

Der in der Nacht zum Sonnabend und am Sonntag Vormittag endlich eingetretene, mit entfernteren Gewittern verbundene Regen ist von den Landwirthen und Gartenbesitzern hoch willkommen geheißen worden, denn alle Saaten und Pflanzen lechzten nach Erfrischung.

Wir befinden uns jetzt in der Zeit der sogen. immerwährenden Dämmerung. Es wird nach Sonnenuntergang, selbst zur Mitternachtsstunde, nicht mehr völlig dunkel, vielmehr zieht sich von NW durch N nach NO ein heller Schein hin, der an Größe und Ausdehnung zunimmt, je näher wir dem 21. Juni kommen. Von da an nimmt er wieder ab, bis er am 20. Juli für dieses Jahr verschwindet.

Zur Erhaltung der Gesundheit der Hunde, namentlich der an der Kette liegenden Hofhunde, ist es unbedingt notwendig, daß dieselben jederzeit mit dem nöthigen Saufwasser versehen werden. Da erfahrungsgemäß durch Vernachlässigung in dieser Beziehung sehr leicht, insbesondere während der heißen Jahreszeit, Anlaß zum Entstehen der so gefürchteten Wuthkrankheit bei den Kettenhunden gegeben wird, so nehmen wir, zugleich unter Hinweis auf desfalls bestehende allgemeine Landesverordnung, hiermit Veranlassung, die sorgsame Beachtung dieses Erfordernisses dringend zu empfehlen.

Nach der neuesten Aufnahme betreffs der Ausdehnung des Turnweises in Sachsen, bez. Deutschland und Deutsch-Oesterreich, zählte Sachsen Anfangs

dieses Jahres 468 Turnvereine mit 44410 Vereinsangehörige, Deutschland und Deutsch-Oesterreich zusammen aber 2698 Turnvereine mit 221417 Vereinsangehörigen und außerdem 119624 Personen, welche an den üblichen Turnübungen theilnehmen.

Die Rückfahrt unseres Königs-paares von Rehefeld nach Dresden erfolgte Montag Vormittag nicht mit unserer Sekundärbahn, wie anfangs bestimmt, sondern über Vienenmühle.

Altenberg. Wie der „Vote v. Geis.“ mittheilt, hat bei dem Gewitter am Freitag Abend ein Blitzschlag das neue Haus des Herrn Detonom Straßberger an der äußern Dresdner Straße getroffen; derselbe war am Giebel der Dachterasse hereingekommen, durch die Decke der nicht bewohnten ersten Etage gefahren bis in den gewölbten Stall, wo er das darin stehende Pferd sofort tödtete. Zwei daneben stehende Kühe blieben unverletzt.

Dresden. Von Billnig aus wird sich Königin Karola auf einige Tage nach der Stätte ihrer Kindheit, dem Schlosse Morawek in Mähren, begeben. — Für später ist als Sommerkur ein längerer Aufenthalt im Bad Tarasp in Aussicht genommen, während König Albert verschiedene sächsische Landestheile, darunter namentlich dem Voigtlande, seinen Besuch zugebacht hat.

Potschappel. Im Hammerteiche bei Kohlisdorf badeten am Donnerstag mehrere junge Leute, darunter der 18 jährige Fischer aus Zauderoda, der den Teich durchschwimmen wollte. In der Mitte desselben, in der größten Tiefe, verließen ihn aber die Kräfte und er begann mit dem Tode zu kämpfen, während sein bejahrter Vater am Ufer saß, ohne ihn helfen zu können. In diesem Augenblick der größten Noth kam der 13-jährige Schulknabe Engelhardt, ebenfalls aus Zauderoda, hinzu. Dieser sprang sofort, ohne sich seiner Kleider zu entkleiden, in den Teich und schwamm zu Hilfe. Letzterer erfaßte, als E. bei ihm angelangt war, beide Hände desselben und schon hielt man beide verloren; jedoch der Schulknabe verlor die Geistesgegenwart nicht, fing an Wasser zu treten und brachte den Fischer glücklich an's Land.

Körschenbroda. Die Befürchtung, daß bei fortwährend Hitze und Mangel an Regen die Erdbeeren vertrocknen würden, hat sich leider ganz erfüllt; denn die Beeren sind in den Bergen der ganzen Böhmiz so gut wie vernichtet. Der ohnehin sandig-steinige und deshalb trockne Boden hat seit 14 Tagen die glühenden Sonnenstrahlen erdulden müssen, ohne jemals Feuchtigkeit empfangen zu haben, und so konnte sich die Frucht nicht entwickeln. Der in den letzten Tagen endlich erfolgte Regen kann eine bessere Ernte nicht mehr herbeiführen, und auf der hiesigen Erdbeerbörse geht es daher sehr still zu. Für die ganze Umgegend ist dies ein großer Verlust.

Chemnitz. Die Arbeitseinstellung in der Actien-spinnerei dauert fort. Die Direktion hat den Streikenden die anfangs verweigerten Löhne ausgezahlt. An Rathsstelle fand eine Verhandlung mit den Spitzen der Actiengesellschaft statt, und die Streikenden hatten am Sonnabend eine Versammlung, um ihre Wünsche und Beschwerden zu formuliren.

Limbach. Zu den betrübendsten Erscheinungen der Jetztzeit gehört, namentlich in industriell hochentwickelten Gegenden, die Zunahme der Selbstmorde und der Verbrechen gegen die Sittlichkeit. Im Bezirke des hiesigen Amtsgerichtes sind in diesem Jahre 9 Fälle von Selbstmord und 10 Fälle von Sittlichkeitsvergehen im Verlaufe von 6—8 Wochen zu registriren gewesen.

Pirna. In den Tagen vom 25. bis mit 27. Juni findet in Pirna die 29. Versammlung des sächsischen Forstvereins statt. Außer den Vorträgen und den geschäftlichen Verhandlungen stehen noch Ausflüge auf das Königsteiner und Lohmener Revier in Aussicht. — Es steht zu erwarten, daß die Versammlung von 200 Forstmännern besucht wird.

Stollberg. Schon seit längerer Zeit bestand in Stollberg die Absicht, die städtische Waldung an den Staat zu verkaufen. Das königl. Ministerium des Innern aber hat im eigenen Interesse der Stadt die Genehmigung zu diesem Verkauf verweigert, da die Erhaltung dieses werthvollen Grundbesitzes für die Finanzen der Stadt künftig von großem Vortheil sein kann.

Röbau. Am 7. Juni explodirte in der hiesigen Türkischroth-Barn-Färberei von Gustav Börner ein Dampfstockkessel, wodurch 4 Arbeiter verbrüht wurden.

Tagesgeschichte.

Berlin. In der Familie des Prinzen Wilhelm von Preußen sieht man im Laufe des Monats Juli wieder einem frohen Familienereignisse entgegen. Durch Verfügung des Oberkirchenrathes wurden von vorgangem Sonntag an die sonntäglichen Fürbitten für die Prinzessin abgehalten.

Eine Zusammenkunft zwischen unserm Kaiser und dem Kaiser Franz Josef wird auch in diesem Jahre (voraussichtlich in den ersten Tagen des August) während des Kuraufenthaltes des Kaisers in Gastein erfolgen.

Der Schluß der Session des Reichstages wird wahrscheinlich in der Zeit zwischen dem 12. und 16. d. Mts. stattfinden.

Die Nachrichten über das Befinden des Fürsten Bismarck sind nicht befriedigender Art. Der Reichskanzler wird durch die Art der parlamentarischen Geschäfte in Berlin zurückgehalten, da er, wie es scheint, Berlin nicht eher zu verlassen gedenkt, bis der Reichstag die von der Botschaft geforderte Statsberathung beendigt hat. Für den Gesundheitszustand des Reichskanzlers würde ein baldiger Beginn der Kissingener Kur nach Dem, was über den ärztlichen Ausspruch verlautet, von großer Wichtigkeit sein. Die Vorbereitungen zur Kur sind auch bereits getroffen, auch die Wohnung bei Dr. Streit auf der alten Saline gemiethet. Wie in früheren Jahren hat König Ludwig dem Reichskanzler Equipagen zur Verfügung nach Kissingen gefendet.

Bayern. Das Denkmal der Germania für den Niederwald wird am 14. d. M. transportirt und vorher noch vier Tage in München ausgestellt sein. Der Eindruck ist großartig und imposant. Die Germania steht mit stolzem, hochauferichtetem Haupte und langflatternden Haaren, in der emporgehobenen Rechten die Kaiserkrone, die Linke gestützt auf ein lorbeerumwundenes Schwert, dessen Länge allein beinahe acht Meter beträgt. Der Kaisermantel ist mit Edelsteinen und Reichsadlern geschmückt. Die sonstige Gewandung ist geziert mit Bären, Hirschen und Lauben. Hinter ihr steht der Thronstuhl, von zwei kolossalen Adlern gestützt. Die Wirkung des herrlichen Kunstwerkes ist großartig, und die Münchener königliche Erzgießerei verdient vollste Bewunderung.

Oesterreich. Am 7. Juni Abends ging im Bezirke Auspiz (an der Eisenbahnlinie Brünn-Wien) ein furchtbarer Wolkenbruch nieder, bei dem Schloßen in der Größe von Taubeneiern in solcher Menge fielen, daß sie 2 Schuh hoch den Boden bedeckten, die Weingärten bei Auspiz, Steurowitz, Schafwitz, Poppitz und Pausram sind arg beschädigt, die Saaten vollständig vernichtet. In Poppitz wurde ein Einwohner vom Blitz getödtet. Zwischen Brannowitz und Rohrbach fuhr der Nordbahn-Eizug durch eine 1 1/2 Schuh hohe Wasserfluth. Der Schaden ist unberechenbar.

Rußland. Am 7. Juni fand in Moskau die Einweihung der Erlöserkirche statt. Das Kaiserpaar mit seinen Kindern und alle Großfürsten nahmen an der Feier Theil. Der Kaiser hatte sich zu Pferde nach der Kirche begeben, die Kaiserin war in offenem Wagen nach derselben gefahren. Das Kaiserpaar wurde von den überaus zahlreichen Volksmassen, die sich auf den in der Nähe liegenden Plätzen und Straßen angesammelt hatten, sowie von den Truppen enthusiastisch begrüßt. Der Kaiser hat für die Armen der Stadt Moskau eine Spende von 50,000 Rubeln gemacht.

Rußland. Nach der großen Parade, die am 9. Juni in Moskau vor dem Kaiser stattfand — es nahmen an derselben 55000 Mann aller Truppentheile mit ihren alten Fahnen Theil — empfing der Kaiser noch die Krönungs-Kommission, und Abends 6 Uhr reiste das Kaiserpaar nach Petersburg ab, wofolbst die Ankunft am 10. Juni erfolgte. Die Volksmenge begrüßte das Herrscherpaar enthusiastisch, die Stadt war festlich besetzt.

Türkei. In Stutari ist das Pulvermagazin der Festung von einem Blitzschlag getroffen und in die Luft gesprengt; auch ein Theil des Bagars ist zerstört. Die Zahl der um's Leben gekommenen Personen ist sehr erheblich.

Verhandlungen

der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

10. Sitzung am 25. Mai 1883.

Anwesend die Stadtverordneten: Wendler, Vorkteher, Heinrich, Ulbrich, Näser, Stein, Drepler, Kästner, Jäppelt, Heise, sowie Ersahmann Frenzel.

1. Das Kollegium verwilligte aus der Sparkasse 4500, 600, 10800 und 4500 Mk. Darlehn an Grundstücksbesitzer.

2. Von der Einzahlung des Vergleichsquantums von 2100 Mk. zur Stiftung des Kaufmann Jehrmann nahm man Kenntniß und beschloß, obgleich jetzt zunächst noch Jehrmanns Schwester den Zinsgenuß hat, dennoch von jetzt ab das Grab des Vaters des Erblassers erhalten und zu Johannis schmücken zu lassen. Hierauf verwilligte man

3. auf Ansuchen des Hausbesitzers Lehmsich hier als Beitrag zu dem durch Wiederherstellung seiner Gartenmauer am Wege vom Plan nach der Altenberger Straße entstehenden Aufwand den Betrag von 75 Mk., da jene Mauer durch das Steinbrechen, sowie den Anbau des Leiterhauses gelitten,

jedoch nur unter der Bedingung, daß er eine dauerhafte, für das jenen Weg passierende Publikum ungefährliche Gartenmauer herstellt, auch auf alle weiteren Schadenersprüche an hiesige Stadtgemeinde verzichtet.

4. Die vom Vermessungs-Ingenieur Froberg vorgenommene Vermessung des von den Ulbrich'schen Erben zur Verbreiterung der Löpfergasse abgetretenen Areals beschloß man als richtig anzuerkennen und für das abgetretene Areal von 405 Ellen 162 Mk. aus der Stadtkasse zu gewähren.

5. Auf eine vorliegende Beschwerde hat der Stadtrath beschloßen, den Absatz 2 des § 4 des Anlagen-Regulativs hiesiger Stadt dahin auszulegen, daß der Anlagenbetrag von dem in § 1 lit. b. des Regulativs gedachten Einkommen nicht nach dem Fälligkeitstermine, sondern nach der Dauer des Aufenthaltes in hiesiger Stadt, wobei der begonnene Monat für voll gerechnet wird, zu berechnen ist. Das Kollegium trat dieser Entschloßung bei.

6. Auf Vorschlag des Bau-Ausschusses beschloß man in Uebereinstimmung mit dem Stadtrathe, mit der kgl. Straßenbau-Verwaltung dahin Vereinbarung zu treffen und zwar zunächst auf 5 Jahre, daß die Stadtgemeinde die Anlieferung des zur Unterhaltung der 1. bis 4. Abtheilung der Dresden-Altenberger Chaussee erforderlichen Steinmaterials aus dem hiesigen städtischen Steinbruche zum Durchschnittspreis von 3 Mk. 50 Pf. pro Kubikmeter übernehmen will.

7. Auf Ansuchen des landwirthschaftlichen Vereins für Dippoldiswalde und Umgegend beschloß man, demselben für den 16. und 17. Juni d. J. für die an diesen Tagen hier stattfindende landwirthschaftliche Ausstellung den hiesigen Marktplatz zur unentgeltlichen Benutzung unter der Bedingung zu überlassen, daß nicht nur derselbe vollständig gereinigt zurückgegeben, sondern auch das Pflaster, falls dessen theilweises Aufreißen sich nothwendig machen sollte, wieder gut hergestellt wird.

8. Nach der angestellten Untersuchung ist die Abplabierung des hiesigen Rathhauses leitungsunfähig geworden. Man be-

schloß, eine neue kupferne Leitung anlegen zu lassen, auch den diesfälligen Aufwand aus der Stadtkasse zu bewilligen.

Dippoldiswalde, am 26. Mai 1883.

Das Stadtverordneten-Kollegium.
W. Wendler, Vorsitzender.

Nachrichten vom Standesamt Dippoldiswalde.
Mai 1883.

Aufgebote: Geschnittführer Carl Eduard Fleischer hier mit Marie Therese Grumbt in Verreuth, Handarbeiterin. — Rath's- und Polizeidiener August Otto Eggert mit Auguste Ida Müller, Dienstmädchen, Beide hier. — Dr. med. Ernst Emil Artur Pollack hier mit Martha Natalie Brähler in Dresden, Stadthauptkassiers-L.

Eheschließungen: Gutsbesitzer Franz Emil Weinhold in Reinholdshain und Anna Ernestine Böner. — Bahnbau-Dirigist Gustav Emil Berger in Jittau und Ida Louise Margarethe Reichel. — Zimmergehilfe Heinrich Hermann Vohse in Paulshain und Ida Marie Wahl. — Wirthschaftsgehilfe Johann Ehrhold Hermann Claus in Elend und Clara Selma Grumbt, Wirthschaftsgehilfin.

Geburten: Handarbeiter Friedrich August Fleischer's hier L. — Apotheker Karl Georg Schwente's hier S. — Handarbeiter Heinrich Julius Schröder's hier S. — Handarbeiter Gottlob Leberecht Uhlig's hier S. — Schneider und Handelsmann Karl Gottlieb Gemeiner's in Ulberndorf L. — Lohgerber Gustav Richard Arnold's hier S. — Amtsgerichtsdienier und Hausmann Robert Ernst Diehe's hier L. — Handarbeiter Ernst Wilhelm Wolf's hier S. — Fabrikarbeiter Karl Eregott Barth's in Ulberndorf S. — Gasthofsbesitzer Julius Oskar Liebmann's hier S. — Handarbeiter Friedrich August Ulrich's in Elend S. — Stellmacher Carl Bernhard Klemm's hier L. — Wirthschaftsbesitzer Ernst Gustav Sonntag's in Oberhäslich S. — Mühlenbesitzer Carl Gottfried

Tennert's hier S. — Geometer Bernhard Otto Hofmann's hier S.

Sterbefälle: Anna Marie Köhler hier, Handarbeiters-L., 1 J. 4. M. 18. L. alt. — Anna Martha Böner in Oberhäslich, Wirthschaftsbesizers- und Zimmermanns-L., 2 M. 11 J. alt. — Schneider und Bezirks-Arbeits-Anstalts-Korrectionär Friedrich Wilhelm Pehold hier, 46 J. 1 M. 10 L. alt. — Christiane Caroline Voigt geb. Klotz in Verreuth, Hausbesizers-Chef, 58 J. 5 M. 12 L. alt. — Caroline Anna Schiller daselbst, Zimmermanns-L., 3 J. 2 M. 6 L. alt. — Bezirks-Arbeits-Anstalts-Korrectionärin Christiane Henriette verehel. Langbein geb. Renisch hier, 55 J. 6 M. 29 L. alt.

Dresdner Productenbörse vom 8. Juni.

Markt.		Markt.	
Weizen, weiß . . .	180-200	Reinsaat, feine . . .	235-255
do. gelb inf. neu . . .	180-195	do. mittel . . .	215-225
do. feucht . . .	160-170	Rübsl, raffinirt . . .	75,00
do. fremd weiß . . .	198-218	Rapskuchen, inländische	14,00
do. do. gelb . . .	192-218	do. runde . . .	13,00
do. engl. Nf.	170-175	Ralz	22-28
roggen, inf. neuer . . .	140-152	Kleesaat, roth	— — —
do. feuchter	130-140	do. weiß	— — —
do. gl. u. russ.	135-145	do. schwedisch	— — —
do. preuß. neu	160-165	Thymelthee	— — —
Gerste, inländ.	130-140	Weizenm., Kaiseranzug . . .	37,00
do. böhm. u. mähr.	180-200	Grücker-Auszug	34,50
do. Jutter	125-135	Semmelmehl	32,00
Hafer, inländ.	130-145	Bäder-Mundwehl	29,50
do. russischer	— — —	Grücker-Mundm.	24,50
do. neuer inf.	114-128	Pohl-Mehl	18,00
Haiz, Cinquantine	153-158	Reggenmehl, Nr. 0	27,00
do. rumän.	155	Nr. 0/1	26,00
Erbsen, Kochwaare	170-200	Nr. 1	25,00
do. Futterwaare	145-150	Nr. 2	20,00
Bohnen	180-225	Nr. 3	18,00
Biden	— — —	Futtermehl	14,00
Buchweizen, inländ.	— — —	Weizenkleie	10,50
Deilsaaten, Raps	— — —	Reggenkleie	12,00
do. Rübsen	— — —	Spiritus per 100 Liter . . .	57,00

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die auf den Monat März 1883 festgestellten Durchschnittspreise für Markschourage am Hauptmarktorte Dippoldiswalde betragen pro 50 Kilo
Hafer 6 Mark 75 Pf.,
Heu 3 „ 25 „ und
Stroh 2 „ 30 „

Dippoldiswalde, am 7. Juni 1883.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Kefinger. Ludwig.

Sonnabend, den 16. Juni 1883,

werden die Expeditionslokalitäten des unterzeichneten königlichen Amtsgerichts

gereinigt und können deshalb an diesem Tage nur dringende Geschäfte expedirt werden.

Frauenstein, am 9. Juni 1883.

Königliches Amtsgericht.
Heldner.

Der hinter dem Kaufmann Salomon Clemens Baumgart aus Klingenberg unterm 29. vor. Nts. in Nr. 63 dieser Zeitung erlassene Steckbrief hat sich durch Verhaftung Baumgart's erledigt.

Dippoldiswalde, den 9. Juni 1883.

Der Königliche Amtsanwalt.
Dr. jur. Fraunkadt.

Allgemeiner Anzeiger.

Zur **Hauptversammlung des landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Dresden,** welche Sonnabend, den 16. Juni dieses Jahres, von Nachmittags 1 Uhr an, im Gasthof zum „goldenen Stern“ in Dippoldiswalde stattfindet, werden alle Mitglieder des Kreisvereins, sowie sonstige Landwirthe und Freunde der Landwirthschaft hiermit eingeladen.

Tagesordnung:
Eröffnung der Sitzung und Erstattung des Geschäftsberichtes.
Vortrag des Herrn Professor Dr. Johne aus Dresden über: **Athmung, Athmungsluft und deren Verunreinigungen.**

Niederfelditz und Freiberg, im Mai 1883.

Das Direktorium des landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Dresden.
Th. Käferstein, Vorsitzender. N. Münzner, Kreissekretair.

Brennholz-Auktion.

Von den auf Lungkwitzer Stiftswald aufbereiteten Brennholzern sollen im Gasthofe zu Lungkwitz **Donnerstag, den 14. Juni,** von Vormittags 9 Uhr an,

- 7 Raummeter **buchene** und **eichene** Brennweite,
- 18 „ **weiche** dergl.,
- 4 „ **harte** Brennknüppel,
- 19 „ **weiche** dergl.,
- 2 Wellenhundert **hartes** Brennreisig und
- 44 „ **weiches** dergl.

einzelu und parthieenweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden versteigert werden.

Lungkwitz, den 6. Juni 1883.

Die Forstverwaltung.

Innigster Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer innigst geliebten, zu früh von uns geschiedenen Mutter-, Schwieger- und Grossmutter, Frau

Amalie verw. Ullrich

drängt es uns, allen lieben Verwandten und Freunden für den reichen Palmen- und Blumenschmuck, die rege Theilnahme und ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte, unseren tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Hermisdorf bei Kreischa, am Begräbnistage.
Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Dank.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme, welche uns bei dem Begräbnisse unsers guten Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Gutsauszigers **Gottlieb Friedrich Böhme** in Oberhäslich, zu Theil geworden sind, sagen wir hierdurch Allen unsern herzlichsten Dank. Ruhe sanft!
Oberhäslich und Reinholdshain.
Die trauernden Kinder.

Ein starker Kubbirte

wird sofort gesucht in Luchau Nr. 24.

Das Binden einiger Hundert neuer Gesangbücher

soll vergeben werden. Diejenigen Herren Buchbinder, welche das Binden nebst Zunahme aller Einbandmaterialien übernehmen wollen, werden ersucht, Preisangabe und Probebände **bis den 18. Juni d. J.** beim **Gemeindevorstand zu Kreischa** einzureichen. Die Probebände werden zurückgegeben.

5 Mark Belohnung

Demjenigen, welcher mir die Person, die aus meinem erpachteten Fischwasser (von Freigut Klein-Delsa an) Forellen, Karpfen und andere Fische unbefugter Weise entnimmt, namhaft macht, daß ich dieselbe gerichtlich bestrafen lassen kann.

Bemerkte sei noch, daß Kinder, welche beim Fischen betroffen werden, dasselbe zu erwarten haben.

Ernst Wanke, Rabenauer Mühle.

Geehrten Herrschaften und Dienstboten zur Nachricht, daß ich vom 1. Juni d. J. nicht mehr Windmühle Possendorf, sondern in **Soppeln** wohne. Auch werden daselbst 4 Knechte, 4 Mägde und Hausmädchen gesucht. Hochachtungsvoll

Ernst Riegold,

Dienstbotenvermittler in Soppeln.

Lotterie

bei Gelegenheit der landwirthschaftlich-gewerblichen Ausstellung zu Dippoldiswalde.

Loose à 1 Mark sind bei den durch die Plakate erklärten Verkaufsstellen und dem Herrn General-Debitur Louis Schmidt in Dippoldiswalde zu haben.

Ablieferung der Ausstellungsgegenstände bis Donnerstag.

Gustav Jäppelt in Dippoldiswalde

empfiehlt sein großes Lager in

Chamotte- und Steingeng-Waaren,

bestes Fabrikat,

als: **Rohre** zu Schleusen- und Abort-Anlagen, Abzügen, **Dunstrohre**, **Oessen-Aufsätze**, **Kanalröhren**, **Ofenrohre** und **Knäue**, **Backofen-Platten**, **Chamotteziegeln**, **Viehtröge** für Rinder, Kälber, Schweine, Ferkel und Hunde. **Drainirrohre** in allen Sorten, jedes Quantum.

Sämmtliche Waaren verkaufe ich zu Fabrikpreisen und gewähre bei größerer Abnahme hohen Rabatt.

„Galvanometer.“

Blitzableiter-Prüfungs-Apparat.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Prüfung und Instandsetzung der Blizableiter. Anfertigung neuer Blizableiter mit guter Leitungsfähigkeit und anerkannt besser Konstruktion. Mache hierauf Jedermann besonders aufmerksam, da ich auch dieses Jahr wieder 82 Stück Blizableiter geprüft habe, worunter nur 17 Stück leitungsfähig waren.

Herrmann Bieberstein,
Schlossermeister in Dippoldiswalde.

Abonnements-Einladung.

Von Mittwoch, den 4. Juli, an erscheint in Frauenstein wöchentlich zweimal, Mittwochs und Sonnabends, ein neues Blatt unter dem Titel:

Frauensteiner Zeitung.

Der Sonnabend-Nummer wird regelmäßig eine Unterhaltungsbeilage beigegeben. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. Inserate werden die 3 gespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet.

Die Mittwoch, den 4. Juli, erscheinende Nummer wird in sämtlichen Ortschaften des Amtsgerichtsbezirks Frauenstein vertheilt, Inserate für diese Nummer werden demnach eine große Verbreitung finden.

Sämmtliche Postanstalten (Briefträger) nehmen Bestellungen auf die „Frauensteiner Zeitung“ entgegen.
Die Expedition der „Frauensteiner Zeitung“.

Ein schönes, neu gebautes **Haus**, an einer belebten Bezirksstraße gelegen, für verschiedene Geschäfte sich eignend, mit 5 Stuben, Obst- und Gemüsegarten, ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Preis 1850 Thlr. Anzahlung nach Uebereinkommen 400—500 Thlr. Näheres ohne Vermittler beim Besitzer.

Karl Kürbis,
Nr. 33 in Lungkwitz b. Kreischa.

Bäckerei-Verkauf.

Eine flott betriebene und in vorzüglicher Lage befindliche **Bäckerei** (Stadt) ist besonderer Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres in der Expedition d. Bl.

Bau-Artikel jeder Art,



als:
Bahnschienen,
Träger,
Säulen nach Maas,
Drahtnägeln,
Bannägeln, geschmiedet,
bis 12" lang,
Dachfenster für Schiefer-
und Ziegeldach,

Deffendecken und Deffenschieber,
Wasserpumpen, eiserne,
Bleirohr, Gasrohr, Kupferrohr,
Messinghähne jeder Art,
Deckenrohr, Nägel und Draht,
Beschläge für Thüren und Fenster,
Tafelglas,
Ofen-Bestandtheile,
sowie alle andere in dieses Fach einschlagende Artikel,

zu den billigsten Preisen.
Infolge großer direkter Bezüge bin ich in der Lage, jeder Konkurrenz die Spitze zu bieten.

Gustav Jäppelt.

Feinstes Olivenöl und echten Weinessig

empfiehlt **C. W. Künzelmänn's Nachf.**

Neue schottische Matjes-Heringe

empfang und empfiehlt **August Frenzel.**

Wicken

offeriert **Louis Schmidt, Oberthorplatz.**

Wattdecken

verschiedener Größe empfiehlt
Oscar Näser, am Kirchplatz.



Sensen, Sichel,
echt sicyrische und
französische,
weiße und gelbe
Gusstahl-Sensen
(Garantie für jedes Stück),
Horn-Weckziegen, gezogen,
Dängelstöcke, Dängelhammer,
Sensenwürfe,
Wecksteine in den beliebtesten Sorten

empfiehlt billigt
Gustav Jäppelt.

Wagen-Verkauf.

Ein einspänniger Lastwagen mit Rüst- und Ernteleitern und sämtlichem Zubehör in noch gutem Zustand, ist zu verkaufen in Nr. 9 in Schmiedeberg.

7 Beete Runkel-Pflanzen,
2 Beete Kraut-Pflanzen,
Kohlrabi, Braunkohl, Wälschkraut
und Sellerie
wird verkauft Brauhofstraße Nr. 303.

Runkel- und Krautpflanzen

werden noch abgegeben in Nr. 26 in Reinholdsbain.

100 Ctr. Speisekartoffeln

verkauft **Mittergut Reichstädt.**

100 Centner Futter-Kartoffeln
kann noch abgeben das **Mittergut Raundorf.**

Ein Zucht-Bulle,

2 Jahr alt, guter Springer, ist zu verkaufen in
Beerwalde Nr. 3.

Ein **Logis**, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kamern nebst Zubehör, wird bis Michaelis zu miethen gesucht. Adressen bittet man unter E. W. abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Ein freundliches **Logis** ist zu vermieten Frei-
berger Platz Nr. 229.

Ein Dienstmädchen

wird gesucht in **Oberhäslisch Nr. 5.**

Ich suche eine **Wirthschafterin**,
welche im Geschäftlichen, wie im Rechnen
und Schreiben bewandert ist.
Stadtmühle Glasbütte. Marschner.

Ein **Schmiedegessele**, welcher beschlagen kann,
wird sofort angenommen beim
Schmiedemeister **Winkler** in **Röthenbach.**

Schirrmeister-Gesuch.

Ein mit der Landwirtschaft vollständig vertrauter
Mann mit guten Zeugnissen versehen, kann bei hohem
Lohn Stellung erhalten. (Unverheirathete werden be-
vorzugt.) **Erbgericht Sennersdorf.**

Ein Stuhlbauer

wird zum sofortigen Antritt gesucht bei
Suble in **Kreischa.**

Ein Pferdeknecht

kann sofort oder zum 1. Juli antreten bei
Wilhelm Böhme in **Oberhäslisch.**

Ein Kuhhirte

wird gesucht und kann sofort antreten bei
Bernh. Dittrich in **Reinholdsbain.**

Großes Schlachtfest.

Mittwoch, den 13. Juni, von früh 8 Uhr an,
Wellfleisch. Abends Schweinsknöchel mit Klößen
und frischer Wurst.
Fried. Bretschneider, Markt 46.

Vogler's Restauration.

Während der landwirthschaftlich-gewerblichen Aus-
stellung erlaube ich mir, mein **Restaurations-
Lokal**, direkt am Ausstellungsplatze, dem Schul-
garten, gelegen, dem geehrten Publikum bestens zu
empfehlen. Ich werde mit guten Speisen, sowie
feinem Böhmischem, Bairischem und einfachen Bier,
bestens aufwarten.

Auch wird während dieser Tage die beliebte Con-
cert-Unternehmerin **P. Lofner** mit ihrer Sängergesellschaft bei mir concertiren.

Karl Vogler.

„Erholung.“

Dienstag, den 12. Juni,
Damen-Gesellschaft in Berreuth.
D. B.